

# PÄSSE-TOUR SÜDTIROL



**KURVEN, KURVEN, KURVEN....**

Mittwoch, 25. August 2004, 7.18 Uhr, »Passo Pordoi«, 3 Grad sommerliche Bergkühe Vittorio Bazzano treibt seinen Fiat Ducato über die Passhöhe.

Er hat es eilig, bringt frische Panini für die noch schlafende Touristi in die Hotels von *Wolkenstein*. Leicht verschlafen nimmt er in schlaffrunkenem Schwung die ersten drei Kehren abwärts und denkt an seine neue Liebe, bella Rosanna.

Da, er wird augenblicklich hellwach und reißt die Augen auf. Im Scheitelpunkt einer Kehre steht ein einsamer Mensch im roten Schottenkaro.

**L**othar klopft um 6 Uhr wie gestern Abend verabredet an die Zimmertür. Günther klopft zurück. Wir schleichen leise durch die Hintertür des Hotels auf den Parkplatz. Die anderen Hartgesottene stehen schon mit klammen Fingern vor den Autos. Günther verabschiedet sich und fährt schon los, um eine passende Fotoposition zu finden.

Die dritte Kehre unter der Passhöhe ist optimal. Jetzt heißt es warten und lauschen. Langsam kriecht die Kälte die Beine hoch. Lange Unterhosen wären jetzt angenehm. Doch es ist Sommer. Schnell noch mal ins Auto und die alte Decke geholt. Sieht zwar blöd aus im Schottenkaro, doch lieber kariert als frieren.



A 310 V6 Gruppe 5 (3-Loch)



A 310 V6 (4-Loch)

Motorengeräusch kommt näher. Klingt nach Diesel. Über die Passhöhe schwingt ein Fiat Ducato herunter. Der Fahrer schaut verzückt, dann erstaunt erschrocken fragend, dann wieder verzückt.

Das nagelnde Motorgeräusch weicht der einsamen Ruhe einer morgendlichen Bergwelt. Ein Adler schreit, auf der morgendlichen Frühstückssuche verwundert über das Wesen im Schottenmuster. Schotten sind sparsam und mager, hat er gelernt. Ein Angriff lohnt nicht.

Das Auf und Ab der Drehzahlen zwischen den Serpentina verstärkt sich von Minute zu Minute. Jetzt die Kamera einschalten und in Position brin-



A 310 V6 (3-Loch)

gen. Schemenhaft taucht grollend der Umriss einer A310 aus dem Morgendunst noch weit unten auf.

Lothar mit seiner V6 Gruppe 5 macht die Pace, Felix mit der Videokamera auf dem heißen Sitz. Dicht dahinter Reimund in seiner blauen Vierloch V6, dann Michael mit seiner gelben Dreiloch V6, dann Moritz und Katharina im getunten Käfer Cabrio.

Oben auf der Passhöhe knistern sich die Autos die Hitze aus dem Leib und genießen die Abkühlung in 2200 m Höhe.

**Z**eitsprung Oktober 2003: Lothar bringt auf unserem Alpine-Stammtisch die Idee ein, eine Pässe-Tour in die Dolomiten zu unternehmen. Diese Idee beherrscht die weiteren monatlichen Stammtische und es werden Pläne geschmiedet.

**Z**eitsprung 21. August 2004: Aus Traum und Idee wird endlich Realität.

*Wolkenstein*, wir sind da: Andy und Jutta im R25, Lothar und Silke in der Alpine A310 V6 Gruppe 5, Klaus und Petra in ihrer superbreiten Alpine A310 V6, Reimund in seiner 4-Loch-Alpine A310 V6, Bernd und Gerda in ihrer V6 Turbo »Le Mans«, Günther und Heidi mit der Fiat X1/9, die Vaillant Family: Michael, Mareike und Felix, Katharina und Moritz, dazu Lisa und Max, 2 neugierige Dalmatiner, Fuhrpark: Alpine A310 V6, Mazda MX 5, VW Käfer Cabrio mit getunter Maschine und Porsche-Fahrwerk, Fiat Wohnmobil.

**E**rschöpft von der langen Anreise in endlosen Staus erholen wir uns bei einem kräftigen Südtiroler Abendessen mit Vino rosso und Grappa.



Die Fahrer steigen aus und recken sich bübisch grinsend in der klaren Dolomitenluft. Alle genießen noch die über der Passhöhe aufgehende Sonne und das Farbenspiel an den Bergwänden und schwingen dann zurück nach *Wolkenstein* zum wohlverdienten Frühstück.

Der Adler jagt ein Murmeltier. Es entkommt in seine Höhle. Er denkt an den Schotten und ihm vergeht die Lust auf ein Frühstück.

**Ein Traum, »Passo Sella« und »Passo Pordoi« ohne Touristen, ohne Fahrräder, ohne Busse und ohne Lastwagen.**

**A**m Sonntag vergeht uns die Lust aufs Autofahren. Ganze Karawanen deutscher und italienischer Touristen sind unterwegs und verstopfen die Passstraßen. Wir gönnen unseren Autos eine Pause und legen einen Wandertag ein.



Einer unserer »Hardcore-Wanderer«



Ausgangspunkt unserer Wanderung am »Col Raiser«

Von *St. Christina* aus bringt uns die Seilbahn auf den »Col Raiser« mit herrlicher Aussicht ins Grödner Tal. Die Hardcore Wanderer erklimmen den höher gelegenen Kamm der Alm und erfreuen sich an der herrlichen Aussicht bei klarer Luft auf die Südtiroler Bergwelt und die schneebedeckten Gipfel der Österreichischen Alpen.

Währenddessen hat der Rest der Truppe einen auch für »Flachland-Alpinisten« geeigneten Wanderweg gefunden und kehrt nach einer kurzen Zwischen-Rast mit hochprozentigem »Edelweiß« (gestiftet von Klaus, dem dafür nochmals gedankt sei!) in einer Super-Almhütte ein. Bei sonnigem Wetter, grandioser Aussicht, kühlen Getränken und wehender Alpine-Fahne auf dem Tisch ein unvergessliches Erlebnis.

Aber am Abend waren sich alle einig: Morgen kommen wir, ihr Pässe. 200 km wollen wir unter die Räder nehmen, sechs Pässe erschwingen und den Alpines die paradiesisch kurvige Landschaft zeigen: »Grödner Joch« 2120 m ⇒ »Passo di Campolongo« 1875 m ⇒ »Passo di Falzarego« 2100 m ⇒ »Passo Tre Croci« 1800 m ⇒ »Passo di Valparola« 2200 m ⇒ und nochmal »Grödner Joch«.



»Flachland-Alpinisten« beim Alpine-Stammtisch am »Col Raiser«

Nach eintägiger Ruhepause gieren unsere Autos nach Auslauf und nehmen über *Wolkenstein* schwungvoll die ersten Serpentinaugen. Dann folgt die Ernüchterung. Wir müssen die Autos an die Leine nehmen.



Am Misurina-See mit den »Drei Zinnen« (leider in Wolken gehüllt)

men. Radfahrer, Busse, Lastwagen und Touristen verhindern alpinistisches Fahren. Wir beschränken uns auf touristisches Sightseeing mit kurzen Flugetappen.

Nach *Wolkenstein* biegen wir an der ersten Abzweigung nach links ab hoch zum »Grödner Joch«. Gerade-

aus geht es zum »Sellajoch« und »Passo Pordoi«.

Im Konvoi fahren wir in einer endlosen Autoschlange durch wunderschön geschwungene Serpentinaugen zur Passhöhe. Kein Wunder, wir befahren die große Dolomitenstraße, die Hauptverkehrsader vom Grödner Tal nach *Cortina d'Ampezzo*. Einen Halt auf der Passhöhe können wir uns abschminken. Alle Parkplätze sind voll. Wir schwingen einige Serpentinaugen nach unten und finden einen schönen Parkplatz für unser Gruppenfoto mit Alpine-Fahne (siehe Titelseite) und bewundern die faszinierende Bergwelt von »Sella-Gruppe« und »Langkofel«.

In *Corvara* biegen wir rechts ab zum »Campolongo-Pass«. Ein LKW mit Anhänger fährt zügig die Passstraße hinauf und nimmt uns die schöne Aussicht. Es dauert einige Kilometer, bis alle den Brummi hinter sich gelassen haben. Auf der Passhöhe glitzert uns von Süden her der eisige

wir *Cortina* entgegen nehmen noch den »Passo Tre Croci« mit und erreichen den »Misurina-See«, unser heutiges Ziel. Bei Latte Macciato und Apfelstrudel ergötzen wir uns am Blick auf den blaugrünen See mit den »Drei Zinnen« im Hintergrund. Hier erhält auch die (mit Wasser- und Motorraumtemperatur kämpfende) V6 Turbo neues Kühlwasser! Über »Falzarego-Pass«, »Valparola-Pass« und »Grödner Joch« kurven wir zurück ins Hotel nach *Wolkenstein*. Schön anstrengend, so ein Pässestag und von wegen 200 km vom Frühstück bis zum Mittagessen. Wir haben es gerade noch zum Abendessen geschafft.

Kurven, Kurven, Kurven, auch Kam Abend. Reimund konnte es nicht lassen, mit Videokamera zur Misswahl zu gehen. Fünfzehn adrette Raggazze räkelten sich auf der Bühne in Abendkleidern und Badeanzügen, alle mit A 110 Proportionen. Lediglich die Sängerin war mehr A310 V6 Gruppe 5, stimmlich und auch visuell . . .

Der nächste Tag war ein Spazier- und für manche auch »Schraubertag«, wo kleine Plessuren gerichtet wurden. Einige, die nichts mit Schrauben im Sinn hatten, erkundeten bei einer Wanderung *Wolkenstein* und die



umliegenden Orte *St. Christina* und *St. Ulrich (Ortisei)*. Im nahegelegenen *St. Ulrich* wurde übrigens 1892 der bekannte Filmschauspieler und Parade-Tiroler Luis Trenker geboren.



Zwangspause wegen Überhitzung. Die »Le Mans« hatte am meisten Probleme.

Am Mittwoch stand die »Seiser Alm« auf dem Programm. Nachdem es alle mit der Lifтанlage (einige leiden unter Platz- u. Höhenangst) auf 1835 m geschafft hatten, ging es entweder per Pferdekutsche (2-4 PS), per Sessellift (Hollywoodschaukel) oder wegen der beiden Hunde, zu Fuß auf die Panoramahütte in 2011 m Höhe.

Straße wäre optimal für eine Alpine und natürlich landschaftlich sehr schön mit Wasserfall usw. Bergauf nach Tremosine war es – bis auf die stetig steigende Wassertemperatur – noch einigermaßen zu fahren. Das einzige was Kopfzerbrechen machte, war im Rückspiegel das Gesicht von Reimund, das nach jeder Kurve bedenklicher wurde.



»Alpinisten« auf der Seiser Alm. Es fehlen Gerda (fotografiert) und die Fam. Vaillant (die mit den Hunden noch zu Fuß unterwegs sind).

Eine Bilderbuchlandschaft bot sich uns dort. Mit 60 qkm ist die »Seiser Alm« die größte und eine der schönsten Hochalmen Europas, ein welliges Hochplateau mit Wiesen und Wäldchen, Kuppen und Mooren und einer vielfältigen alpinen Flora. Wir konnten uns an der Schönheit dieser Landschaft nicht satt sehen! Leider war es an diesem Tage feucht und kalt und so trotzten nur die Hardcore-Wanderer den Unbilden der Natur

Nach dem höchsten Punkt kam zum Glück ein etwas größerer Parkplatz wo wir die Autos abkühlen ließen. Reimunds V6 schien der vielen Kurven überdrüssig zu werden. Sie verweigerte den Lenkeinschlag. Nach einer gemeinsamen Reparatur (Schrauben an der Lenkung hatten sich gelöst) ist die Alpine schnell wieder kurventauglich.

Bemerkenswert war: Auf diesem Parkplatz gesellten sich 2 freundliche Porsche-Fahrer zu uns, die uns nicht nur ihr Apartment zum Händewaschen zur Verfügung stellten, sondern sogar über die verschiedenen Alpine-Typen bescheid wussten. Das kommt ja nicht so oft vor!

Nach dieser unfreiwilligen Rast besuchten wir das wohl meistfotografierteste Ristorante am Gardasee, das MIRALAGO. Es wurde wie ein Balkon an die Felswand hoch über dem Gardasee angebracht. Nichts für Leute mit Höhenangst. Auch wir

Donnerstag: Sturm am frühen Morgen und Kälteeinbruch, Schnee bis 2000 m herunter. Bei dieser Affenkälte lockt die südliche Wärme des Gardasees. Die Alpine's sollen sich in wärmeren Gefilden tummeln dürfen. Lothar kennt eine Traumstraße vom See hinauf nach Tremosine, eng mit Tunneln und Wasserfall über die Straße hinweg.

Also geht es frühmorgens los. Ca. 50 km vor'm Gardasee Bilderbuchwetter! Der Himmel ist wie mit einem Lineal geteilt; Richtung Dolomiten Wolken, Richtung Gardasee Sonne! Da schmunzelt nicht nur der Himmel! Die »Gardasena« (Küstenstraße rund um den Gardasee) bis nach Limone ist schon eine Attraktion für sich. Die Vielzahl der Tunneln verleitet manchen Alpine-Fahrer mit seinem Devil-Auspuff zu musizieren.

Aber die Krönung sollte uns noch bevorstehen: Ab Limone führt eine Straße hoch in die Berge nach Tremosine und wieder abwärts an den Gardasee. Da Lothar dort schon einmal geurlaubt hat (wohlweislich damals mit seinem OPEL) meinte er die kurvige



Das Ristorante »Miralago«

blieben draußen an der frischen Luft und genossen ein Snack und kühle Getränke.

**Was aber nun kam, konnte sich vorher keiner so recht vorstellen: Eine Straße, bergab, kurvig, eng, enger, noch enger...**

Die Luft war zum Zerreißen gespannt Die Landschaft war kaum wahrzunehmen, so eng und kurvig ging es bergab. Und dann kam es wie es kommen musste: GEGENVERKEHR! Ein junges Mädels kam uns mit einem Kleinwagen entgegen. Kein Vorbeikommen. Was nun? Lothars V6 Gruppe 5 schlich sich Zentimeter um Zentimeter an sie ran. Die groben Felswände machten es nicht leichter. Nun war der Beifahrer gefragt. Kopf aus dem Fenster; nicht zu weit, sonst stößt er an die Felswand. Und dann ansagen. . . Noch ein paar Zentimeter, STOP!

Jetzt hätte man wohl gerne eine schmale A310! Aber wir müssen weiter. Also Stück für Stück weiter. Mann, waren wir froh, als wir wieder heil auf der »Gardasena« Richtung Limone waren. Jetzt liebten wir die Zügel wieder etwas schleifen.

In Limone und am ganzen Gardasee merkt man schon das südliche Flair. Nach einem Besuch der Anlegestellen und des alten Ortskerns genossen wir erstmal ein ital. Eis im Hafen. Dort wurden im See auch die Füße gekühlt, aber komischerweise nur von den Beifahrerinnen!

Alles in Allem ein wunderbarer Tag mit sehr vielen Erlebnissen.

Der Freitag beginnt vor dem Frühstück mit Kurvengymnastik an »Sella« und »Pordoi«. Am »Pordoi« hüllt sich Michaels Alpine in weißen Dampf. Ein Heizungsschlauch ist geplatzt und füllt die Alpine mit brauner Brühe. Solche Vorfälle meistert die Vaillant Family mit gelassener Routine. Schnell steht der Werkzeugkasten bereit, Ärmel hochgekrempelt und Heizung kurzgeschlossen. Der Kühlkreislauf erhält frisches Bergquellwasser. Welch ein Genuss für die Alpine. Später wird der Schlauch mit Baustahl verstopft. Improvisation ist alles und hält sogar dicht.

Der Samstag kommt viel zu schnell. Packen und ab zurück nach Hause.



Die Copiloten brauchen kühle Füße

Hier sollte noch einmal den Beifahrerinnen für Ihren einigermaßen kühlen Kopf bei dieser Aktion gedankt werden. Und ohne Reparatur hätte Reimund diese Strecke bestimmt nicht unbeschadet überstanden.

*Grazie Ragazze, Grazie Passi, Grazie Tornati, Siamo Contento. Arrivederci Dolomiti, wir kommen wieder, vor'm Frühstück natürlich.*

*Wir sind gespannt auf 2005!*



Felix und Mareike genossen einen ruhigen Mittag am Strand